

Christuskirche

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell

März – Juni 2016



Foto: mb

Kontaktdaten

Evang. Pfarramt:	Brühlstr. 3, 78315 Radolfzell, Telefon: 07732-2014, Fax 2461
Bürozeiten:	Mo, Mi - Fr 9 - 12 Uhr, Di 17 - 19 Uhr
Pfarrsekretärinnen:	Anke Henzler und Diana Mauz
E-Mail:	christuskirche.radolfzell@kbz.ekiba.de
Homepage:	www.christuskirche-radolfzell.de
Bankverbindung:	Sparkasse Hegau-Bodensee, Konto-Nr. IBAN DE 3069 2500 3500 0400 2770
Gemeindepfarrer:	Pfarrerin Brigitte Haug, Tel. 07732-988862 E-Mail: brigitte.haug@kbz.ekiba.de Pfarrer Christian Link, Tel. 07732-988863 E-Mail: christian.link@kbz.ekiba.de
Kantorin:	Pia Löb, Tel. 07731-3194333, E-Mail: pia.loeb@gmx.de
Evang. Kindergarten:	Brühlstr. 5, 78315 Radolfzell Leiterin: Susanne Rentel, Tel. 07732-2445 E-Mail: kindergarten@christuskirche-radolfzell.de
Kiga-Förderverein:	Tel. 07732-2445
Freundeskreis der Kirchenmusik:	Ansprechpartner: Matthias Lange, Tel. 07732-988487
Diakonieverein:	Vorsitzender: Wolfgang Decker, Tel. 07732-14259
Sozialstation:	Tel. 07732-9719711
Diakonisches Werk:	Teggingerstr. 16, 78315 Radolfzell, Tel. 952760
Telefon-Seelsorge:	Tel. 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222
Hospizverein:	E-Mail: hospiz.radolfzell@t-online.de, Tel. 52496

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell, Brühlstr. 3,
78315 Radolfzell (auch Anschrift der Redaktion)

Redaktion: Minne Bley (mb), Brigitte Haug (hg), Anke Henzler (ah),
Christian Link (cl), Diana Mauz (dm), Helmtrud Seaton (hs)

Auflage: 4000; Druckerei: Leo-Druck, Stockach

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juli 2016, Redaktionsschluß ist
am 11. Mai 2016.

Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee,
Konto-Nr.: IBAN-DE3069 2500 3500 0400 2770

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Timotheus 1,7.

Ich mag diesen Vers. Er begleitet mich seit vielen Jahren. Er ist eine Kraftquelle, eine Vernunftquelle für mich. Er gibt mir Halt, erdet mich und hilft mir, die Welt, mein Leben positiv zu sehen. Er ermutigt mich, Verantwortung zu übernehmen und immer wieder Freiheit zu achten und auch einzufordern. Ich merke einfach: Gott kommt mir in diesem Vers nahe mit seinem Zuspruch: Wir brauchen keine Angst zu haben. Gott schenkt uns seinen Geist. Er schenkt uns Kraft, Liebe, Besonnenheit. Ich weiß, dass manche auch die alte Luther-Übersetzung im Kopf haben. Da steht dann nicht Besonnenheit, sondern Zucht.

Dabei ist der Geist der Furcht groß im Moment. Menschen haben Angst, dass wir es nicht schaffen, dass Gewalt, Diebstahl, Raub und Kulturverlust zunehmen. Statistisch gesehen gibt es dazu keinen Grund. Gemessen an der großen Anzahl der Flüchtlinge ist relativ wenig passiert. Aber natürlich ist jede Schlägerei eine Schlägerei zu viel, jede Vergewaltigung, jeder Diebstahl zu viel. Da gibt es keine Toleranz. Aber das Frauenhaus gab es schon vor den Flüchtlingen, das neue Konzept Hemdglonker wurde in Radolfzell vor Jahren überlegt, weil zu viel geschlagen, gesoffen und randaliert wurde. Was es nicht gab, sind in aller Öffentlichkeit geschriebene und geschrieene Aufrufe zu Mord und Gewalt gegen Zeitungen, Medien, Politiker. Das finde ich unerträglich. Aber die Mehrzahl der Flüchtlinge selbst ist kein Problem. Sie sind eine Herausforderung und eine Chance.

Eine Herausforderung, weil wir über unseren Glauben reden und vermitteln können, dass Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Und dass Gottes Geist ein Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit ist. Das Problem ist: Das erlebt kaum ein Flüchtling. Es sei denn, er kommt mit unseren Helferkreisen in Kontakt. Die leben Diakonie und Nächsten-

liebe, oft bis zur Erschöpfung.

Flüchtlinge sind eine Chance, weil sie zeigen: Wir haben ein Migrationsproblem. Aber wir können es lösen, wenn wir unsere Polizei ausstatten und unterstützen, wenn wir als Gesellschaft Konzepte für Migration und Einwanderung entwickeln.

Flüchtlinge sind eine Chance, wenn Politiker endlich Probleme benennen dürfen und nicht Angst haben müssen, dass sie beschimpft und abgewählt werden, sobald sie eine Schwierigkeit benennen und nicht sofort eine Lösung haben. Manchmal braucht es Zeit, bis die Fakten sortiert sind und die Strategien greifen. Manchmal braucht es Besonnenheit. Gestehen wir das Amtsträgern zu?

Die Beschäftigung mit Migration, Flüchtlingen, Werten, Kultur kann auch dazu führen, dass wir beginnen, uns an die 10 Gebote zu halten, und vielleicht einfordern, dass sie auch von christlichen Politikern eingehalten werden. Wie sieht das mit dem Schutz des Sonntags aus? Wie ist das mit den Waffenlieferungen nach Syrien, Saudi-Arabien und in den Iran? Wieso kann es sein, dass VW bei den Abgasmessungen betrügt und der Fußball korrupt ist?

Das ist jetzt sehr pauschal und holzschnittartig. Jeder Skandal in der Presse, jeder Flüchtling, der herkommt, ist für uns eine Anfrage, ob wir unsere Werte und unseren Glauben ernst nehmen. Ob wir selbst glaubwürdig sind. Oder ob wir nicht eigentlich viel lieber belogen und betrogen werden möchten, solange wir es warm und kuschelig haben und der Fernseher oder das Internet für Ablenkung sorgt.

Es sind schwierige Zeiten. Es sind aber auch spannende Zeiten. Wir befinden uns im Umbruch. Veränderung tut manchmal weh. Aber aus biblischer Sicht brauchen wir keine Furcht zu haben. Wir haben Gottes Geist. Er schenkt uns Kraft, Liebe, Besonnenheit. Damit sollte einiges zu schaffen sein.

Ihr Pfarrer Christian Link

Aus der Gemeinde

Vor 100 Jahren ...



Aus dem Gemeindeboten von Radolfzell vom Juni 1916:

Vom Krieg. Weit stärker als in früheren Monaten dröhnt schon seit Wochen das dumpfe Grollen der schweren Geschütze im Oberelsass zu uns herüber ans schwäbische Meer und nimmt zuweilen eine solche Heftigkeit an, dass selbst wir in der Heimat uns ein schwaches Bild davon machen können, wie sich ein Trommelfeuer anhört. ... „Vergesst die Fürbitte nicht, betet ohne Unterlass!“ Diese apostolische Mahnung gilt allen, ob daheim oder draußen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. wurde ausgezeichnet der Ersatzreservist Fabrikarbeiter Otto Rensky. Auch ihm entbietet der „Gemeindebote“ herzlichen Glückwunsch. Seit den letzten Februartagen sind beide Lazarette wieder vollbesetzt mit über 100 Verwundeten und Kranken, zumeist Angehörige sächsischer Truppenteile. Auch das hiesige Bataillon stellt trotz der milden Witterung verhältnismäßig viele Kranke, so dass die vorhandenen Räume voll belegt sind. Lungenentzündung und Influenza sind besonders häufig. Auch in unserer Zivilgemeinde lässt der Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig. Seit Bestehen unserer Diakoniestation war unsere Diakonissin noch nie so stark in Anspruch genommen als gegenwärtig.

Christkindle-Markt

„Die Plätzchen waren als erstes weg“, heißt es im Rückblick auf den Christkindle-Markt. Drei Termine zum Backen waren angesetzt, einige hundert Tütchen mit Leckereien waren verpackt worden, über 20 kg. Aber schon am Freitagnachmittag waren alle Plätzchen ausverkauft. Auch die anderen Angebote konnten sich sehen lassen. Der Dank der Kirchengemeinde gilt allen, die geholfen haben. Viele hundert Stunden Arbeit mit Stricken, Backen, Packen, kalten Füßen, roten Nasen, interessanten Gesprächen und schönen Begegnungen liegen hinter uns. Das Christkindle-Markt-Team hat viel und toll gearbeitet und einen Erlös von fast 2.000 € für dringende Anschaffungen der Kirchengemeinde erzielt (z. B. eine neue Spülmaschine in der Küche).

Wir danken besonders Anni und Uli, Jutta und Uli, Diana und Koni und allen, die beim Stand geholfen haben und beim Backen und Herstellen der Waren. Ihr seid ein tolles Team.

(cl)



Foto: Uli Schmidt

Konfi-Cup 2016

Äußerst vergnügt verlief auch in diesem Jahr wieder der Konfi-Cup 2016 der Region Mitte. Konfi-Mannschaften aus Gaienhofen, Allensbach und Radolfzell - insgesamt etwa 40 Jugendliche und Erwachsene - übten sich am 16. Januar in Fußball, Basketball und Völkerball.



Foto: mb

Dabei ging es nur sekundär ums Gewinnen - erstes Ziel waren das gemeinsame Spiel und möglichst viel Spaß dabei. Auch die Pfarrer und die Diakonin bildeten ein Team, verstärkt von einem Konfi-Teamer. Mit vollem Einsatz waren die Sportskanonen und auch die weniger Sportlichen dabei und lernten Kirche und Pfarrer mal von einer ganz anderen Seite kennen: im Fair-Play!

(mb)

Kochen mit Flüchtlingen

Alle Wohlgerüche Arabiens ziehen durch die Jugendräume. Die Kochgruppe ist mal wieder am Werk. Bereits zum

3. Mal kamen zehn Deutsche und zehn junge Männer aus der Notunterkunft in der Mettnauhalle zum gemeinsamen Schnippeln, Kochen und Genießen zusammen. Unser Chef de cuisine ist Hussam Kamal, Syrer aus Suwaida, südlich von Damaskus. Er gibt uns einen Eindruck davon, warum die Bedeutung der syrischen Küche in Arabien verglichen wird mit der französischen Küche in Europa. Wir beginnen jeweils um 17 Uhr mit Tee und einer Vorstellungsrunde - dazu legen wir eine Karte des Nahen Ostens auf den Billardtisch und schauen, wo unsere Gäste herkommen. Dann geht es los mit der Arbeit. Arabische Küche ist aufwändig, es kann schon mal drei Stunden dauern, bis das Essen fertig ist. Aber das gibt auch Gelegenheit, zwanglos - auf Englisch, in noch sehr gebrochenem Deutsch oder mit Händen und Füßen - ins Gespräch zu kommen (vgl. Foto auf S. 32 unten rechts). Uns fällt auf, wie hilfsbereit, rücksichtsvoll und bescheiden die jungen Männer sind, und erst allmählich erfährt man auch etwas von ihren Bedürfnissen und Nöten, bei denen wir dann im Einzelfall vielleicht weiterhelfen können. Allen macht es jedenfalls großen Spaß, und die Bedingungen in den Jugendräumen mit viel Platz, Tischkicker und Billardtisch sind optimal, obgleich wir kochtechnisch manchmal arg improvisieren müssen. Geplant ist demnächst eine Essenseinladung für eine große Gruppe im Gemeindesaal. Wir freuen uns dann auf reges Interesse. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

(Henrika Thoma)

Bibel im Gespräch

Wir laden ein zu Bibel im Gespräch. Begonnen haben wir im Herbst mit dem Matthäus-Evangelium, stecken aktuell mitten in der Bergpredigt. Die 90 Minuten, die wir immer miteinander lesen, reden, beten, lachen, denken und diskutieren, vergehen wie im Flug. Es macht Freude miteinander, wir entdecken so manchen Schatz neu oder auch wieder, nehmen Gedanken, Eindrücke und Gebete mit nach Hause. Wer also einmal unkompliziert, freundlich und interessant die Bibel teilen möchte, der ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind: **17. März / 21. April / 12. Mai / 23. Juni / 7. Juli / 22. September / 20. Oktober / 17. November / 15. Dezember**, jeweils um 20 Uhr im alten Pfarramt. (cl)

Seniorentreff

In der Regel treffen wir uns am ersten Dienstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindesaal. Nach einer kurzen Andacht gibt es Kaffee und Kuchen. Danach beschäftigen wir uns mit einem Thema, wie zum Beispiel „Ich-bin-Worte Jesu“, unsere Konfirmationssprüche, eine Biographie ...

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!
(hg)

Mögginger Gemeindetreff

Eigentlich war es ja noch recht früh für das Thema. Wir trafen uns das erste Mal im neuen Jahr. Die Fasnet hatte ihren Höhepunkt noch nicht erreicht, und wir schauten schon voraus auf die Zeit nach der Passionszeit. Wir bastelten Osterkerzen.

Die meisten hatten die Idee gut gefunden. Manche waren im Vorfeld eher kritisch.



Mein Eindruck war, es hat dann doch allen Spaß gemacht. Wir waren kreativ. Die einen gingen eher meditativ vor. Andere konnten ganz gut nebenbei reden.

Es war wieder mal ein schöner Abend.
(hg)

Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“

Wir werden uns auf Wunsch der Gruppe mit dem Land Saudi-Arabien und dem Wahhabismus auseinandersetzen, genauso mit



dem Iran und der Zwölfer-Schia als Staatsreligion. Wo sind die Wurzeln der großen Feindschaft zwischen den Sunniten und den Schiiten, besonders im Irak? Mit dem Zustrom der Flüchtlinge in unser Land haben wir es auch mit diesen religiösen Unterschieden im Islam zu tun. Neu in den kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten sind die Verfolgungen christlicher Gemeinschaften genauso wie der Hass auf die Juden. Die Toleranz, die einst im Islam bestanden hatte mit Christen und Juden als Schriftbesitzer scheint bei den militanten, terroristischen Gruppierungen des Islam vergessen zu sein.

Interessierte Frauen, gleich welcher Religionszugehörigkeit, sind recht herzlich eingeladen zu dem Gesprächskreis, der sich 14-täglich Dienstagvormittag, 9.30 – 11.30 Uhr, im Gesprächszimmer des Evangelischen Pfarramtes, Brühlstraße 3, trifft. Leitung: Traudel Witter.

Die nächsten Termine sind:
8. März; 5. April, 26. April; 10. Mai,
24. Mai, 7. Juni, 21. Juni.

Gesprächskreis Treffpunkt Frauen



Wir sind bei den letzten beiden Kapiteln der Apostelgeschichte angelangt und werden uns in der kommenden Zeit auf Wunsch der Frauen mit König Herodes dem Großen beschäftigen. Wo stammt er her? Wie kam er zur Macht? Sein Verhältnis zur jüdischen Bevölkerung? Wie war das Verhältnis sowie das seiner Nachfolger zur religiösen Gruppe der Pharisäer und Sadduzäer?

Nach diesem Thema werden wir uns den Psalmen zuwenden.

Die Gruppe trifft sich alle 14 Tage im Gesprächsraum des Evangelischen Pfarramtes, Brühlstraße 3. Interessierte Frauen sind herzlich dazu eingeladen. Die Leitung hat Traudel Witter.

Die nächsten Termine sind:
10. März; 7. April, 28. April; 12. Mai;
9. Juni

Traudel Witter

Wir laden ein ...

... zur ökumenischen Bibelwoche „Augen auf und durch“



In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Propheten Sacharja. Sacharja wirkte kurz nach dem babylonischen Exil in Jerusalem.

Wie im letzten Jahr treffen wir uns nicht in einer Woche drei- oder viermal, sondern in drei aufeinander folgenden Wochen an je einem Abend.

Wir begannen am 21. Februar mit einem ökumenischen Gottesdienst um 18.15 Uhr in der Christuskirche. Dann luden wir ein am 23. Februar nach St. Meinrad.

Weitere Termine: Am **2. März** in der Werkstattkirche „wenn Friede greifbar wird“ und am **7. März** im Friedrich-Werber-Haus „zur Ruhe finden“.

Beginn ist jeweils um 20 Uhr. (hg)

Taizé-Andachten

Veränderungen in unserem Taizé-Team führen dazu, dass vorerst keine regelmäßigen Taizé-Andachten in der Christuskirche mehr stattfinden werden. Die nächste Andacht mit Taizé-Liedern und -Liturgie in der Christuskirche gibt es im Rahmen der Passionsandachten am Mittwoch, 23. März, um 19 Uhr mit Pfrin. Christiane Fröhlich. (mb)

... zu den Kleinkind-Gottesdiensten

am 19. März, 23. Juli, 8. Oktober und 24. Dezember 2016.

Am **19. März** wollen wir um **11 Uhr** wieder zusammen mit den Kleinsten in der Gemeinde Gottesdienst feiern. Krabbeln, Basteln, Singen, Beten, gemeinsam mit denen, die gerade schon krabbeln oder laufen können, und mit allen, die größer sind und Freude daran haben, miteinander in der Kirche zu sein.

(cl)

... zum Tauffest

am **Samstag, 30. Juli**. Für alle, die schon lange ihr Kind taufen lassen wollen, aber irgendwie noch nie dazu gekommen sind. Für alle, die am Sonntagmorgen gerne schlafen, aber am Samstag ausgeschlafen sind. Für alle, die mit anderen Kindern und Familien Taufe feiern und mit anderen Eltern den Gottesdienst vorbereiten möchten:

Samstag, 30. Juli, um 11 Uhr.

Anmelden können Sie sich jetzt schon unter Tel. 988863 oder christian.link@kbz.ekiba.de.

Einen weiteren Taufsamstag wird es am **3. Dezember** geben.

(cl)

... zum Gemeindefest

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Gemeindefest, und zwar **am 18./19. Juni**. Nach dem zweitägigen Testballon im vergangenen Jahr wissen wir, was wir dieses Jahr besser machen können, und freuen uns schon auf Sie, die Kinder, die Gespräche, das Essen, das Programm, den Gottesdienst, den Gesang und was es noch so an Überraschungen geben wird.

Ideenspender sowie Helfer sind herzlich willkommen! Bitte wenden Sie sich an unsere „Gemeindedienstchefin vom Dienst“ Jutta Schmidt. (mb)



Foto: mb

Wöchentliche Termine

- So** 10.00 Uhr Gottesdienst,
parallel Kindergottesdienst
- Mo** 20.00 Uhr Posaunenchor
20.00 Uhr Männerkreis (nach
Absprache)
- Di** 19.30 Uhr Kantorei
- Mi** 20.00 Uhr Jazzchor
- Fr** Ab 11.45 Uhr Mittagstisch
„Tischlein deck dich“

Fundraisingaktion: Gebrauchtradbörse auf dem Gerberplatz



Foto: cl

Im November vergangenen Jahres haben wir sie zum ersten Mal gestemmt: die Gebrauchtradbörse von Zweirad-Joos. Unser knapp besetztes, aber hochmotiviertes und kompetentes Team konnte in nur sechs Stunden einen stolzen Erlös von rund 850 € dem Kindergarten zuführen, der sehr erfreut über die unerwartete Finanzspritze war. Herzlichen Dank noch einmal allen, die mitgeholfen haben, und denjenigen, die Räder gespendet haben wie auch dem sehr freundlichen, kooperativen Team von Zweirad-Joos.

Da unsere erste Gebrauchtradbörse so erfolgreich war, haben wir in diesem Jahr gleich zwei Termine reserviert: Samstag, **16. Juli**, und Samstag, **12. November**. Wenn Sie also Lust zum Beraten, Verkaufen, Buchführen, Verköstigung anbieten, oder Aufsicht machen wollen oder einfach ein großer Fahrradfan sind, um gern für einen halben Tag in die Rolle eines „Fahrradhändlers“ zu schlüpfen, dann melden Sie sich bei Minne Bley! (mb)

Gesprächskreis „Glauben und Wissen“



Viele unserer Teilnehmer zeigen oft unbewusst eine reiche Kompetenz an Lebensweisheit, Erfahrung, Sachkenntnis, Einfühlsamkeit und alltagskluger Fragestellung. Diese Schätze wollen wir weiter heben! Nur manchmal sind wir unzufrieden, abschließend keine fertigen Antworten zu hören. Das gehört aber zur Ehrlichkeit der verschiedenen jeweils für die Begegnung verantwortlich Planenden. Bewährt hat sich bei unseren Treffen der Wechsel der „Methodik“ zwischen Referat, gemeinsamer Arbeit an Texten, Gespräch über aussagekräftige Bilder oder – seltener – über Interviews zu Themen oder Personen. „Vorträge“ gab es wenige.

Haben Sie Mut, Ihre Fragen und Themen einzubringen. Sprechen Sie uns an – eine Partnerin / einen Partner zur Vorbereitung könnten wir suchen, technische und organisatorische Hilfe leisten wir.

Ob wir „politisch“ seien, wurde gefragt. Heute kennt jeder die it-Bedeutung von „1“ und „0“. Jedes Nachdenken und jedes Handeln und jedes Nicht-Handeln von uns selbst als Gemeinschaftswesen ist auch politisch! Ob das alles zur christlichen Gemeinde gehört? Genau hier sollen wir uns auf gleichem Grundkonsens austauschen können.

Unsere nächsten Treffen 2016:

10. März / 14. April / 12. Mai / 9. Juni / 14. Juli / Ferien im August / 8. September / 13. Oktober / 10. November.

Themen werden wie gewohnt an unseren Infotafeln veröffentlicht und den angemeldeten Interessenten per eMail zugesandt.
H. Heine

... zur Goldenen Konfirmation am 18. September

Am 18. September wollen wir wieder das Fest der Jubelkonfirmation feiern. Alle, die 50 oder mehr Jahre Konfirmation feiern möchten, sind herzlich eingeladen, in die Christuskirche zu kommen. Am Samstagabend, 17. September, wird es einen kleinen Empfang für alle Jubelkonfirmanden geben. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie kommen möchten. Leider kennen wir nur sehr wenige aktuelle Namen und Adressen. Daher suchen wir dringend jemanden, der die Konfirmandenliste von 1965 durchsieht und die Adressen herausucht. Dann können wir die Jubelkonfirmanden nämlich persönlich einladen. (c)

Frieden im Gemüte,
das Leben sonnig erhellt:
Wahre Herzensgüte
überwindet die Welt.
Joseph Victor von Scheffel

Anmeldung zur Konfirmation 2017

Am Mittwoch, 8. Juni 2016, um 18 Uhr
in der Kirche.

Für den Konfirmandenunterricht können sich alle anmelden, die derzeit die 7. oder auch eine höhere Klasse besuchen. Wer getauft ist, möge bitte seine Taufbescheinigung mitbringen.

(hg)

... zum Kaminabend der mittleren Generation

Das Feuer prasselt im Kamin, auf dem Tisch stehen Käse, Rotwein, Brot. Um das Feuer herum sitzt eine Gruppe 30- bis 50-Jähriger und diskutiert, redet, tauscht sich aus über Gott und die Welt. „Wie wir Weihnachten feiern und was eigentlich davon in der Bibel steht“, „Meine schlimmste Erfahrung mit der Kirche“, „Warum ich manche Menschen einfach nicht leiden kann“ waren Themen der letzten Abende.

Wir treffen uns immer im Jugendraum, zumindest so lange, bis es draußen schöner ist als vor dem Kamin. Die Termine finden Sie auf der Homepage. Wer Interesse hat, schickt Pfr. Link eine Mail, dann wird er / sie per Mail eingeladen.

(cl)

Himmelfahrt (5. Mai)

Wir laden ein zum Himmelfahrtsgottesdienst an der alten Konzertmuschel auf der Mettnau **am 5. Mai um 10.30 Uhr**.

Jesus hatte die Jünger eingeladen, auf einen Berg zu kommen. Er segnete sie, gab ihnen einen Auftrag, danach wurde er „irgendwie“ in den Himmel aufgenommen. Das legt nahe, Himmelfahrt unter freiem Himmel zu feiern. Deswegen feiern wir auch in diesem Jahr wieder Himmelfahrt als Gottesdienst im Grünen an der alten Konzertmuschel.

Wir feiern gemeinsam mit den anderen evang. Gemeinden aus der Region. (hg)

Pfingsten, Pfingstmontag (15./16. Mai)

Gottesdienste über Pfingsten:

Pfingstsonntag, 10 Uhr, Christuskirche,
Pfingstmontag, 10.30 Uhr, St. Meinrad
ökumenischer Gottesdienst

Seit Himmelfahrt sind 10 Tage vergangen. Die Jünger sitzen in Jerusalem in einem Haus zusammen. Da geschieht ein Brausen vom Himmel. Es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer, und er setzte sich auf einen jeden von ihnen. Der Heilige Geist ist über sie gekommen, Sie gehen hinaus und predigen. Jeder versteht sie in seiner eigenen Muttersprache. Der Heilige Geist ermöglicht Verständigung über unterschiedliche Grenzen hinweg.

Daran wollen wir uns in den Gottesdiensten erinnern. (hg)

Komm 'rüber (Apg 16,9) Bodenseekirchentag vom 24. - 26. Juni in Konstanz- Kreuzlingen

Der Bodenseekirchentag startet am Freitagabend im Konstanzer Konzil mit einem Vortrag von Margot Käßmann: „2017 - Was gibt es da zu feiern?“ Das Programm am Samstag mit über 150 Veranstaltungen in elf Themenbereichen bietet Workshops, Foren und (Podiums-) Gespräche sowie Kunst, Kultur und Ausstellungen. Auf dem Markt der Möglichkeiten im Pfalzgarten präsentieren sich 60 kirchliche und gesellschaftliche Initiativgruppen, Verbände und Institutionen. Das musikalische Angebot reicht von der klassischen Orchestermesse über Posaunen- und Gospelchöre bis zu christlicher Popmusik und einem Singer/Songwriter-Projekt. Angebote für Frauen (politisch - heilig - leidenschaftlich - eigene Anmeldung erforderlich), Kinder, Familien und Jugendliche ergänzen das bunte Programm.

An ökumenische und konfessionelle Gottesdienste (u. a. „Go Special“, ökumenischer Familiengottesdienst; orthodoxe göttliche Liturgie) am Sonntagmorgen schließen sich verschiedene Matineen, unter anderem mit Heiner Geißler, an, bevor der Kirchentag am Sonntagnachmittag zu Ende geht.

Das Programmheft gibt es online unter www.bodensee-kirchentag.de

Reisen nach Prag und Rom

Nachdem die Bezirksreisen nach Prag und Rom in den vergangenen beiden Jahren so viel Anklang gefunden haben, wollen wir sie 2016 wiederholen.

In der „schönsten Kleinstadt der Welt“ **Prag** geht es vom **5. - 9. September 2016** „Auf den Spuren von Jan Hus“ außer um die Schönheit der „Goldenen“ auch um Begegnung mit Gemeinden der Böhmisches Brüder (Partnerkirche der badischen Landeskirche).



Foto: Anni Schad

Für die „ewige Stadt“ **Rom (vorausichtlich 31. Oktober - 5. November)** steht unter anderem ein Besuch bei den Waldensern sowie bei einem katholischen Kirchenhistoriker mit Schwerpunkt „Konstanzer Konzil“ auf dem Programm.

Wir werden beide Male mit dem Zug reisen, Voraussetzung ist eine stabile körperliche Konstitution, da wir jeweils in der Stadt viel zu Fuß unterwegs sein werden. Die Reiseleitung liegt bei Minne Bley. Sie erreichen Sie unter:

Tel. 07732-950 29 66 oder
minne.bley@ekikon.de

(mb)

Gottesdienste und Veranstaltungen

März 2016

Di	01.03.	15.00 Uhr	Seniorentreff
Mi	02.03.	20.00 Uhr	Ökum. Bibelwoche in der Werkstattkirche
Do	03.03.	18.00 Uhr	Flötenkreis
		19.30 Uhr	Konfirmanden-Elternabend
Fr	04.03.	15.30 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst im Spital z. Hl. Geist
		19.00 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst in Markelfingen St. Laurentius
		19.00 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst in St. Meinrad
So	06.03.	10.00 Uhr	Frühstücks-Gottesdienst (da vor 9.00 Uhr Frühstück)
Mo	07.03.	20.00 Uhr	Ökum. Bibelwoche im Friedrich-Werber-Haus
Di	08.03.	09.30 Uhr	Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“
Mi	09.03.	15.00 Uhr	Gottesdienst im Spital zum Hl. Geist
		16.00 Uhr	Gottesdienst im Pro Seniore
		19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
Do	10.03.	15.00 Uhr	Treffpunkt Frauen
		18.00 Uhr	AB-Gemeinschaft
So	13.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst
		19.00 Uhr	Gesprächskreis „Glauben und Wissen“
Mo	14.03.	19.30 Uhr	Mögginger Gemeindetreff
Do	17.03.	18.00 Uhr	Flötenkreis
Sa	19.03.	11.00 Uhr	Kleinkind-Gottesdienst
		17.30 Uhr	Gottesdienst in Stahringen St. Zeno
So	20.03.		Palmsonntag
		10.00 Uhr	Gottesdienst mit Jazzchor
		19.00 Uhr	Orgel- und Blockflötenkonzert „Musik. Tierwelt“
Mo	21.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht mit Posaunenchor
Di	22.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht mit Kantorei
Mi	23.03.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht Passion mit Flötenkreis/ Christuskirche
Do	24.03.		Gründonnerstag
		19.00 Uhr	Gottesdienst
Fr	25.03.		Karfreitag
		10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kantorei

Gottesdienste und Veranstaltungen

/Forts. März 2016:

So	27.03.		Ostersonntag
		06.00 Uhr	Gang in den Ostermorgen (Fröhlich)
		07.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Waldfriedhof mit Posaunenchor
		10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und musikalischer Gestaltung
Mo	28.03.		Ostermontag
		10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen

Di 29.03. 17.30 Uhr Geburtstagsbesuchsdienst

April 2016

So	03.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
----	--------	-----------	--------------------------------

Di 05.04. 09.30 Uhr Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“
15.00 Uhr Seniorentreff

Do 07.04. 15.00 Uhr Treffpunkt Frauen
18.00 Uhr AB-Gemeinschaft
19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung

So	10.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Barockensemble „Il Cigno“
----	--------	-----------	--

Mo 11.04. 19.30 Uhr Mögginger Gemeindetreff

Do 14.04. 19.00 Uhr Gesprächskreis „Glauben und Wissen“

So	17.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst Cantate mit Kantorei
		19.30 Uhr	Taizé-Andacht / St. Meinhard
Mi	20.04.	15.00 Uhr	Gottesdienst im Spital zum Hl. Geist
		16.00 Uhr	Gottesdienst im Pro Seniore

Do 21.04. 18.00 Uhr AB-Gemeinschaft
20.00 Uhr Bibel im Gespräch

Sa 23.04. 10.00 Uhr Konfirmanden-Samstag

		18.00 Uhr	Gottesdienst in Güttingen St. Ulrich
So	24.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst der Konfirmanden

19.00 Uhr Orgel-Querflöten-Konzert

Di 26.04. 09.30 Uhr Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“

17.30 Uhr Geburtstagsbesuchsdienst

Do 28.04. 15.00 Uhr Treffpunkt Frauen

Sa	30.04.	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden
		19.00 Uhr	Gottesdienst in Möggingen St. Gallus

Gottesdienste und Veranstaltungen

Mai 2016

So	01.05.	10.00 Uhr	Konfirmation 1 mit Posaunenchor
Di	03.05.	15.00 Uhr 18.00 Uhr	Seniorentreff AB-Gemeinschaft
Do	05.05.	10.30 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst an der alten Konzertmuschel (Mettnau) mit Bezirksbläserchor
Fr	06.05.	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatsitzung
Sa	07.05.	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden
So	08.05.	10.00 Uhr	Konfirmation 2 mit Jazzchor
Mo	09.05.	19.30 Uhr	Mögginger Gemeindetreff
Di	10.05.	09.30 Uhr	Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“
Mi	11.05.	15.00 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst im Spital zum Hl. Geist Gottesdienst im Pro Seniore
Do	12.05.	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Treffpunkt Frauen Gesprächskreis „Glauben und Wissen“
So	15.05.	10.00 Uhr	Pfingsten Gottesdienst
Mo	16.05.	10.30 Uhr 20.00 Uhr	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst in St. Meinrad Bibel im Gespräch
Sa	21.05.	18.00 Uhr	Gottesdienst in Liggeringen St. Georg
So	22.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Do	19.05.	18.00 Uhr	AB-Gemeinschaft
Sa	28.05.	17.30 Uhr	Gottesdienst in Markelfingen St. Laurentius
So	29.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Diakoniesonntag
Di	24.05.	09.30 Uhr	Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“

Gottesdienste und Veranstaltungen

Juni 2016

Do 02.06. 18.00 Uhr AB-Gemeinschaft

So 05.06. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Auftakt Projekt Grüner Gockel

Mo 06.06. 19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung

Di 07.06. 09.30 Uhr Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“
15.00 Uhr Seniorentreff

Mi 08.06. 15.00 Uhr Gottesdienst im Spital zum Hl. Geist
16.00 Uhr Gottesdienst im Pro Seniore

Do 09.06. 18.00 Uhr Konfirmanden-Anmeldung
15.00 Uhr Treffpunkt Frauen
19.00 Uhr Gesprächskreis „Glauben und Wissen“

So 12.06. 10.00 Uhr Gottesdienst
19.30 Uhr Taizé-Andacht / St. Meinrad

Mo 13.06. 19.00 Uhr Mögginger Gemeindetreff

Do 16.06. 18.00 Uhr AB-Gemeinschaft

Sa 18.-So,19.06. Gemeindefest

So 19.06. 10.00 Uhr Gottesdienst

Di 21.06. 09.30 Uhr Gesprächskreis „Abrahamitische Religionen“

Do 23.06. 20.00 Uhr Bibel im Gespräch

Fr 24.-26.06. Bodensee-Kirchentag in Konstanz

Sa 25.06. 19.00 Uhr Gottesdienst in **Möggingen St. Gallus**

So 26.06. 10.00 Uhr Gottesdienst

Di 28.06. 17.30 Uhr Geburtstagsbesuchsdienst

Do 30.06. 18.00 Uhr AB-Gemeinschaft



Taufen

Wir freuen uns über die neuen Gemeindeglieder

- 08.11. Nora Kierstein
08.11. Noel Kierstein
08.11. Cornelius Conrad Barrho
08.11. Morteza Khaki
08.11. Tiam Khaki
08.11. Ali Shahmohammadi
15.11. Marcel Vogel
15.11. Vanessa Vogel
15.11. Tim Pflumm
05.12. Nayla Knezevic
05.12. Lorenz Mader
05.12. Nathan Jerger
25.12. Fatemeh Rahimi
27.12. Tim Mros
10.01. Juliane Schade
17.01. Noel Fischer



Trauungen

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Zukunft

Marcel Stark und Oksana Kolesnik



Bestattungen

Wir haben Abschied genommen von

Anneliese Kimstädt	95 Jahre
Ingeborg Meier	87 Jahre
Doris Weber	59 Jahre
Hans-Otto Wagner	62 Jahre
Patrick Dechert	38 Jahre
Rolf Fischer	82 Jahre
Herbert Vandrey	90 Jahre
Meta Brand	73 Jahre
Horst Hampel	79 Jahre
Christina Hecht	49 Jahre
Sigrid Dierks	92 Jahre
Irene Antelmann	86 Jahre
Barbara Müller	74 Jahre
Ema Seeger	92 Jahre

Gang in den Ostermorgen

Wir laden Sie ein, den Ostermorgen auf eine besondere Weise zu **begehen** – und zwar im wörtlichen Sinne: Wir werden die biblischen Texte, die seit Jahrhunderten während der Osternachtsfeiern in den Kirchen gelesen werden, mit auf den Weg nehmen und in der Natur den Übergang von der Dunkelheit zum Licht erleben.

Treffpunkt ist **am 27. März um 6 Uhr** (Zeitumstellung beachten!) der Grillplatz auf dem Schneckenberg oberhalb

von Liggeringen. (Beim Gasthaus Germania links von der Hauptstraße abbiegen). Bitte bringen Sie Becher und etwas Warmes zum Trinken selbst mit. Feste Schuhe sind erforderlich, wir werden eine gute Stunde unterwegs sein. Eine Mitfahrgelegenheit kann organisiert werden.

Kontakt: C. Fröhlich, Tel. 821024, weitere Infos auf der Homepage.

Für alle Teilnehmenden besteht eine Ausnahme genehmigung vom Nachtfahrverbot!



Neu anfangen

Catherine (*1943) und Robert Krimm (*1941) sitzen in ihrem ehemaligen Esszimmer, das heute unseres ist. Von ihren Stühlen bietet sich ein schöner Blick in den Garten. Kurz sind sie darin ganz versunken. Lange hatten sie ihn so nicht mehr. Von 1982 bis 1995 war Robert Krimm Pfarrer in Radolfzell, zunächst im Gruppenpfarramt mit Pfarrer Ulrich Donner, dann mit Pfarrer Frank Heck. „Wir haben beim Einzug nicht mal renoviert, weil alles so schnell ging“, erinnert sich Catherine lachend. Die jüngste der drei Töchter, Barbara, war damals gerade ein Jahr alt.

Die Krimms waren von Roberts erster Pfarrstelle aus dem Schwarzwald, damals hochtouristisches Gebiet und gleichzeitig heftige Diaspora, nach Radolfzell gekommen. „In jedem Ort unserer Gemeinde, also in Titisee und ebenso in Hinterzarten, verzeichnete man in den siebziger Jahren 1 Mio. Übernachtungsgäste jährlich.“ Mit Pfarrer Gerd Schmoll, bei dem Robert Krimm zunächst sein Pfarrvikariat absolviert hatte, setzte er den Schwerpunkt auf Gemeindeaufbau in der Diaspora. „1975 sind wir ins neuerbaute Gemeindezentrum in Falkau eingezogen und haben dort 13 Jahre verbracht“, erzählt

Robert Krimm. „Flächenmäßig war das die größte Gemeinde der badischen Landeskirche. Und die Kinder sind dort aufgewachsen.“ Er lächelt, als er sich erinnert. Fünf Predigtstellen hatten die beiden Pfarrer zu versorgen. „Es war eine wunderbare Zeit ...“ Auch Catherine lächelt. In Titisee angefangen hatten sie z. B. mit Gottesdiensten in einer alten Bauernhofkapelle, die etwa 40 Sitzplätze bot, ein wahres Kleinod. „Da hat sogar Marie Antoinette einst Station gemacht.“ Der Bauernhof, einst eine Postumspannstation mit Pferden, war einige Jahre zuvor abgebrannt. Die Besitzer haben die Kapelle später der Kirchengemeinde geschenkt.

„Der Grund, warum wir nach Radolfzell kamen, war, dass es auch hier eine kooperierende Pfarrstelle gab: zwei Pfarrstellen, Ost und West. Es bestand die Möglichkeit der gegenseitigen Entlastung und der Aufgabenverteilung. Mein Partner Pfarrer Ulrich Donner und ich waren fast gleichalt.“ Robert blickt mit seinen klugen Augen freundlich in die Vergangenheit. „Neu waren damals die Stadt, die vielen Menschen, das Vorhandensein von Schwerpunkten, sehr viel größere Gremien. Bei Ältestenkreissitzungen waren wir 24 Personen! Auch die hauptamtliche Kirchenmusik war neu. Wir haben Kantor Peter Görgen eingestellt, der 1992 ganz plötzlich starb. Bis dann Pia Löb kam, dauerte es noch eine Weile.“

Kirchenmusik! Musik! Sie war es, die Robert und Catherine einst zusammengebracht hatte. Robert, der zwei Semester in Zürich studierte und gut Cello spielt, hatte eine Person gesucht, die mit ihm die Cello-Literatur mit Klavier durchgehen konnte. Eine Studienkollegin seines Vaters vermit-

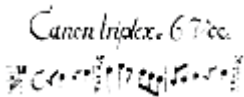
telte ihm eine Pianistin. Das war Catherines Mutter. Die Familie wohnte am Zürichsee, der Vater war dem Ruf als Professor für Musikwissenschaft von Bern nach Zürich als Nachfolger von Paul Hindemith gefolgt. Catherine selbst war Rhythmiklehrerin mit heilpädagogischem Schwerpunkt und auch als Dozentin für heilpädagogische Rhythmik in Freiburg tätig. Zwei Bücher schrieb sie zu diesem Fachgebiet, das in den sechziger Jahren noch in den Kinderschuh steckte. „Ich habe erlebt, wie Catherine mit behinderten Kindern arbeitet, und da habe ich gespürt, dass sie ein ganz besonderer Mensch ist“, erzählt Robert. Und seine Augen leuchten.

Catherine war dann als Pfarrfrau die ganze Zeit in der Kirchenmusik aktiv, ja, im Schwarzwald war sie *die* Kirchenmusik und begleitete Gottesdienste auf dem Harmonium. Flötenkreise gründete sie – sie bestehen bis heute. Singspiele führte sie auf, in Radolfzell waren das „Jona“ und „Die Arche Noah“ (1985 und 1986). Die Zusammenstellung der Lieder besorgte sie selbst, ebenso die Instrumentierung.

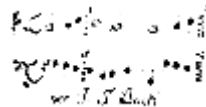
Im 12. Dienstjahr kam 1994 aus Karlsruhe die Regelanfrage, ob die Krimms noch weiter in Radolfzell bleiben wollten. Die Gemeinde wollte, und er wollte eigentlich auch. Doch dann meldete sich der neugewählte Dekan Sieghard Schaupp aus Baden-Baden. „Wir kannten uns noch aus der Schulzeit. Beide hatten wir im Schulorchester gespielt, und immer wieder hatten sich unsere Wege gekreuzt“, erzählt Robert. Ein feines Lächeln spielt um seine Augen, als er fortfährt. „Damals gab es in Baden eine evangelikale Aktion, die hieß ‚neu anfangen‘, sie kam aus den USA. Diese Aktion sollte auch in Radolfzell starten. Ich hatte

Erkundigungen darüber eingeholt, und nach meinem Bericht lehnte der KGR das ab. Just nach dieser Ablehnung kam von Schaupp die Anfrage: Willst Du mit mir neu anfangen in Baden-Baden?“ Die Krimms lachen ein amüsiertes und zustimmendes Lachen. Damals war es nicht die Regel, dass man als Pfarrer zweimal wechselte. Und so ließen die Krimms ein gut bestelltes Feld zurück, als sie zu einem weiteren Neuanfang in die Rheinebene aufbrachen. Catherine hatte von Anfang in Radolfzell alles Gestalterische in die Hand genommen: musikalisch, szenisch, bildnerisch. Auch in der Frauenarbeit hatte sie sich von Anbeginn engagiert. Die Kirchenmusik und die Arbeit mit Kindern waren das Zentrum. „Wenn die eigenen Kinder mitmachten, kamen gleich welche dazu, und dann waren es immer schnell so um die 12 bis 15 Kinder.“ Catherine wird lebhaft, wenn sie an ihre Musikprojekte zurückdenkt. 1995 musste sie alles zurücklassen.

Weitere sieben Jahre Dienst folgten in Baden-Baden, und nach dem Eintritt in den Ruhestand zog es die Krimms wieder an den See. „13 Jahre haben wir nun hier verbracht.“ Catherine verstummt. Im Frühjahr ziehen sie zu ihren Kindern und Enkeln nach Freiburg. Dabei sind die Krimms aus der Christuskirche nicht mehr wegzudenken: Kantorei, Flötenkreis, Instrumentalmusik im Ensemble im Gottesdienst. Und darüber hinaus: Glauben und Wissen, Gottesdienstvertretungen. Und und und ... Was nehmen sie mit aus Radolfzell? Ein Lächeln legt sich auf Catherines Gesicht, ein glückliches, dankbares Lächeln: „Ein reiches, gutes Leben. Und viele gute Erinnerungen.“ (mb)



MUSIK AN DER CHRISTUSKIRCHE



Konzerte

Sonntag, 20. März 2016, 19.00 Uhr

Musikalische Tierwelt -

Orgel und Blockflöte

Kristina Schoch, Blockflöten

Thomas Pangritz, Orgel

Eintritt frei, wir bitten um Spenden für die Kirchenmusik!

Sonntag, 24. April 2016, 19.00 Uhr

Benefizkonzert: Bach und Moderne -

Orgel und Querflöte

Eva Bielefeld, Querflöte

Pia Löb, Orgel, Klavier

Werke von J. S. Bach, Frank Martin,

Jehan Alain, Lili Boulanger, Mel Bonis,

Germaine Tailleferre

Der Erlös kommt dem Förderverein der-Krankenhauseelsorge unseres Kirchenbezirks zugute.

**Chornacht in Konstanz am 25. Juni
mit dabei: Jazzchor Radolfzell**

Weitere Informationen unter:

www.bodensee.kirchentag.ch

Musik im Gottesdienst

**So, 20. März, 10.00 Uhr, Musikalischer
Gottesdienst mit dem Jazzchor**

Passionsandachten, jeweils 19.00 Uhr:

Mo, 21. 3. mit Posaunenchor

Di, 22. 3. mit Kantorei

Mi, 23. 3. Taizé-Andacht mit Flötenkreis

**Karfreitag, 25. 3.: Gottesdienst
mit Kantorei**

Ostersonntag, 27. 3. :

**7.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem
Waldfriedhof mit Posaunenchor**

10.00 Uhr Gottesdienst in der Christus-

kirche mit Musik von Telemann, Bach,

Händel für Sopran, Flöte und Continuo

Daphne Bielefeld, Sopran; Eva Biele-

feld, Querflöte; Pia Löb, Orgel

So, 10. April, 10.00 Uhr:

Musikalischer Gottesdienst mit dem

Barockensemble „Il Cigno“ auf histori-

schen Instrumenten; Musik von H. Isaac

So, 17. April, 10.00 Uhr,

Sonntag Cantate mit Kantorei

**So, 1. Mai, 10.00 Uhr, Konfirmation 1
mit Posaunenchor**

**Do, 5. Mai, Christi Himmelfahrt,
10.30 Uhr, Gottesdienst an der alten
Konzertmuschel mit Posaunenchor**

**So, 8. Mai 10.00 Uhr, Konfirmation 2
mit Jazzchor**

Ermutigung durch das Requiem

Das Konzert in der Christuskirche am Abend des 22. November 2015 fand starkes Interesse. Obwohl nicht gerade bekannte Werke auf dem Programm standen, war das Konzert sehr gut besucht. Die Musik, ausgewählt für den „Ewigkeitssonntag“, umfasste sowohl Motive gemeinsamer als auch persönlicher Trauer. Bezüge zu den Ereignissen in Paris wurden bewusst. **Samuel Barbers Adagio for Strings** ist in der zentralen Trauerfeier in New York nach dem 11. September 2001 erklingen. Das Orchester fand in diesem und in dem folgenden Stück **„Sospiri“ von Edward Elgar** zu ruhig fließendem, intensiven Klang und klarer Artikulation. Am Vorabend des Kriegsausbruchs 1914 hatte Elgar dieses Werk komponiert.

Das Requiem von John Rutter entstand nach dem Tod des Vaters unter dem Eindruck dieses Verlustes. Die persönliche Betroffenheit des Komponisten kommt vielfältig zum Ausdruck. Rutter schreibt dem ungewöhnlich ausgestatteten Ensemble, bestehend aus Flöten, Oboe, Klarinetten, Fagott und Hörnern, dazu Harfe, Violoncello, Glockenspiel, Pauken und der Streichergruppe teilweise solistische Parts zu. Als Gegenüber zu den Instrumenten stand die silbrig helle Sopranstimme von Magdalena Bielefeld.

Die Klangfarben der Soloinstrumente geben den einzelnen Teilen besondere Akzente: Die Flöten und die Oboe (Karl Friedrich Wentzel) im Zwiegespräch mit

der Harfe (Christoph Bielefeld). Der kraftvolle, warme Celloklang (Frank Westphal) lässt den vom Chor gesungenen Psalmtext „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ zur persönlichen Bitte werden.

Zu höchster Spannung gelangt das Werk in der Anrufung des „Agnus Dei“ in zornig-trotzigem Fortissimo, das schließlich zurücksinkt in das leise bittende „gib ihnen die ewige Ruhe“. In lang ausgehaltenem Piano erklingt wie aus der Ewigkeit die Antwort: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, spricht der Herr.“

Unter der konsequenten, präzisen Leitung von Pia Löb gelang den Musizierenden eine eindrucksvolle, intensive Realisierung des Requiems in allen Teilen. Das Konzert war kürzer als gewohnt, erreichte jedoch um so mehr an Dichte und Ausdruckskraft. Eine Besucherin bestätigte: „Das hat Mut gemacht in diesen dunklen Tagen.“

(Robert Krimm)

Das Kantorei-Konzert am 22. November 2015 wurde finanziell getragen vom Freundeskreis für Kirchenmusik e.V.

Ohne die finanzielle Förderung des Vereins wären Konzerte wie das Requiem von John Rutter bei uns nicht durchführbar.

Wir danken herzlich unseren Sponsoren. Besonderer Dank gilt aber auch unseren ständigen Mitgliedern, die durch ihren jährlichen Beitrag unsere Kirchenmusik verlässlich unterstützen!

Kindergarten

Im hinteren Bereich unserer Außenanlage befindet sich neben dem Sandkasten, einem von Eltern gebauten großen Tipi und einem Spielhäuschen aus Holz auch ein aufgeschütteter Erdhügel mit einer Rutschbahn. Der Entdecker- und Forscherdrang einiger Kindergartenkinder und ihre damit verbundenen verschiedenen „Ausgrabungsarbeiten“ hatten dazu geführt, dass die Rückseite des Erdhügels stark abgetragen war. Auch das Fundament für die Rutschbahn war gefährdet gewesen. Dieser Hügel ist durch eine Kletterrampe stabilisiert worden. Dadurch wurde eine neue Spielmöglichkeit für die Kinder geschaffen.

Eine weitere Bereicherung entsteht dank unserer sehr engagierten Elternbeiräte: Im hinteren Gartenbereich werden drei kleine Lauben aus Weidengeflecht aufgestellt. Diese dienen dann als Versteck oder Ruhe- und Spielort. Zusammen mit den Kindern begrünen wir diese kleinen Rückzugsecken mit verschiedenen Rankgewächsen.

Ramona Stricker aus unserem Elternbeirat ist uns als Gärtnerin eine sehr gute Beraterin. Sie ist auch tatkräftig mit den Kindern und uns im Einsatz. Von den letztjährigen Einschulungskindern bekam der Kindergarten zwei Holzrahmen zur Gestaltung von Hochbeeten zum Abschied geschenkt. Frau Stricker befüllte diese mit Erde und säte mit den Kindern als erstes Kresse aus. Dank der Pflege durch die Kinder erwuchs daraus



im wahrsten Sinne des Wortes ein mehrmaliges gesundes Frühstück für alle: Butterbrot mit Kresse.

Im vergangenen Herbst hatten die Kinder die größte Freude, zusammen mit Frau Stricker in den Hochbeeten ein Sammelsurium verschiedener Blumenzwiebeln zu stecken. Schon Anfang Januar konnten unsere Kinder dann grüne Blattspitzen dort entdecken.

So sind zahlreiche Beobachtungen möglich, echtes Lernen findet statt, es entstehen wichtige Aufgaben, die zum Gedeihen der Pflänzchen von Bedeutung sind. Die Kinder erleben das Werden und Vergehen in der Natur, also echtes „learning by doing“.

Bei solchen Aktionen unterstützt uns der Förderkreis des evangelischen Kindergartens. Wollen Sie die Kinder mit fördern? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und werden Sie Mitglied des Fördervereins!

Susanne Rentel



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie hieß der Jünger, der an Pfingsten gepredigt hat?



Was ist in dem Geschenkpaket?
Ordne die Buchstaben auf den drei
Flächen und du erfährst es.



antworte
auf die
Frage
auf
den
Buchstaben

Frägt eine Kerze die andere:
„Was machst du heute Abend?“
Sagt die: „Ich gehe aus.“

Die Kirche hat Geburtstag!

Es war an einem Pfingsttag vor über 2000 Jahren: Ein Sturmwind kam auf in Jerusalem. In dem Haus der Jünger und Freunde von Jesus geschah etwas Wundervolles. Kleine Flämmchen erschienen auf ihren Köpfen. Sie fühlten sich gestärkt und gesegnet. „Das war der Heilige Geist!“, sagte Petrus. „Er erfüllt uns mit der Liebe Jesu.“ Er hielt eine Predigt und sprach von der Botschaft der Liebe. An diesem Tag sind noch ein paar Wunder geschehen: Viele Menschen haben plötzlich verstanden, was Jesus meinte. Sie haben sich taufen lassen. Das war die Geburt der christlichen Kirche!

Lies noch im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2



Party-Pizza

Bereite einen normalen Pizzateig vor. Statt einem ausgerollten Pizzaboden forme kleine Fladen und drücke sie platt. Verstreiche darauf Tomatensauce und gestalte Gesichter aus Maiskörnern, Oliven, Kirschtomaten, Pilzen und Kräutern. Dann backe sie 10 Min. bei 200 Grad.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/68100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Die Konfirmandenzeit geht mit großen Schritten ihrem Ende entgegen. Höhepunkt wird der 24. April sein, wenn die Jugendlichen ihren Gottesdienst feiern. Scheuen Sie sich nicht zu kommen, sorgen Sie dafür, dass die Kirche so voll ist wie sonst nur Hl. Abend oder Konfirmation. Denn unsere Jugendlichen werden von ihrem Glauben erzählen, versuchen auszudrücken, was sie glauben, hoffen, befürchten und wo sie Fragen an Gott und die Kirche haben. Also, sind Sie dabei?

Dabei sein dürfen Sie auch an den Konfirmationen **am 1. und 8. Mai**. An den Samstag-Abenden davor (**30. April und 7. Mai**) feiern wir mit den Jugendlichen, deren Familien und Freunden Abendmahl. Einige der Konfirmanden werden an diesem Abend auch getauft. Auch diese Chance sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Denn es sind sehr intensive und feierliche Abendmahlsrunden. Wir beginnen um 18.00 Uhr.

Konfirmation am 1. Mai 2016

Lisa Baumert	Julia Jansen
Alexander Böttcher	Leon Kaiser
Vanessa Chojetzki	Steven Matz
Martin Denecke	Katharina Stoiber
Tom Härtwig	Lukas Vereide
Michael Hornstein	Diana Walter

Konfirmation am 8. Mai 2016

Marius Böhm	Pepe Plaga
Johannes Fietz	Paul Pollmann
Jakob Freudenberger	Mette Schulz
Kai Fülöp	Lenya Schweizer
Lucca Fülöp	Tobias Weingarten
Lukas Kleemann	Timo Wirtz
Amrei Klein	Jan Witzel



Weltgebetstag von Frauen aus Kuba



Am Freitag, dem
4. März, feiern Menschen rund um den
Erdball Gottesdienste zum Weltgebets-
tag.

Texte, Lieder und Gebete dafür haben
kubanische Frauen unterschiedlicher
christlicher Konfessionen ausgewählt.
Mit subtropischem Klima, weiten Strän-
den und ihren Tabak- und Zuckerrohr-
plantagen ist die Insel ein Natur- und
Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zu-
wanderungsgeschichte hat eine kultu-
rell und religiös vielfältige Bevölke-
rung geschaffen. Der Großteil der über 11
Mio Kubanerinnen und Kubaner ist
röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im
spirituellen Leben vieler Menschen
spielt die afrokubanische Religion San-
tería. Der sozialistische Inselstaat ist
nicht erst seit Beginn der US-kubani-
schen Annäherung Ende 2014 ein Land
im Umbruch.

Jesus lässt im zentralen Lesungstext
(Mk. 10, 13-16) Kinder zu sich kommen
und segnet sie. Ein gutes Zusammenle-
ben aller Generationen begreifen die
kubanischen Weltgebetstagsfrauen als
Herausforderung – hochaktuell in Ku-
ba, dem viele junge Menschen auf der
Suche nach neuen beruflichen und per-
sönlichen Perspektiven den Rücken keh-
ren.

Die Radolfzeller WGT-Frauen laden
Sie herzlich zu den Gottesdiensten ein:

**15.30 Uhr in der Kapelle des Spitals
zum Hl. Geist**

19.00 Uhr St Laurentius Markelfingen

19.00 Uhr St. Meinrad Radolfzell

(Christiane Fröhlich)



**„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt
mich auf“**

*Ruth Mariet Trueba Castro:
Titelbild zum WGT*

Wie hat sich unsere Gemeinde seit 2008 entwickelt?

Jahresende	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtbevölkerung in Radolfzell	30343	30620	30782	29850	30109	30271	30665	
Ev. Gesamtkirchengemeinde Radolfzell	5137	5124	5104	5152	5468	5352	5255	5289
Gemeindeglieder Ost	2469	2451	2425	2440	2917	2839	2750	2778
Gemeindeglieder West	2668	2673	2679	2712	2551	2513	2505	2511
Eintritte	8	12	9	10	8	7	5	9
Austritte	63	38	55	51	54	91	87	54
Taufen	27	36	31	32	36	33	46	66
Hochzeiten	5	6	7	4	5	4	9	4
Bestattungen	54	32	57	53	56	67	59	51
Konfirmanden	40	39	49	53	57	38	43	48

(dm)

Jahresstatistik der Spenden 2015 (zum Vergleich 2014 in Klammern)

Im Gottesdienst sammelten wir 12.811 € (12.844 €) für die eigene Gemeinde und 5.532 € (4.362 €) Kollekte.

Die Sammlung „Brot für die Welt“ ergab 12.461 € (13.019 €), die Diakoniesammlung 590 €* (3.269 €).

Für die eigene Gemeinde wurden 13.761 € (11.060 €) gespendet, und das Kirchgeld betrug 3.937 € (5.413 €).

Wir danken allen Spendern und Spenderinnen. (ah)

*) Das ist der Betrag, der auf unserem Diakoniekonto eingegangen ist. Wir hatten versehentlich auch die Konto-Nr. des Diakonischen Werkes Karlsruhe angegeben.

Diakonie

Baden

Das Motto der diesjährigen Opferwoche der Diakonie lautet: „Kommt gut an!“

„Kommt gut an!“ Das kann ein Wunsch zum Abschied sein. Aber genauso ein Willkommensgruß für Fremde. Die vielen Flüchtlinge, die zu uns gekommen sind und zu uns kommen werden, sie sollen gut bei uns ankommen. Das ist gar nicht so einfach. Die Unterkünfte (Massenquartiere), die fremde Sprache, das fremde Essen, die fremde Kultur, die fremden Sitten ...

Die Leute sind auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Es ist gut, dass sich überall Helferkreise organisieren. Es ist aber manchmal mehr gefragt als nur der gute Wille zur Hilfe. Das Diakonische Werk unterstützt die Arbeit mit Flüchtlingen durch verschiedene Beratungsstellen. Es unterstützt und berät die Helferkreise. Diese Arbeit kostet Geld.

Der Wunsch „kommt gut an!“ soll aber nicht nur Flüchtlingen und Migranten gelten. Er gilt allen, die plötzlich in eine neue Situation geworfen sind oder sich neu orientieren müssen. Auch sie sind auf Hilfe u. Unterstützung angewiesen.

Die Diakonie unserer Kirche überschreitet Grenzen – sie geht auf Menschen zu. Sie lädt Menschen ein, zu ihr zu kommen, wenn sie in Not sind. Und sie lädt Menschen ein, mitzumachen – mit Spenden, mit ihrem Können und Talenten, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihren Ideen und ihrer Zeit. Damit der

Wunsch „kommt gut an!“ gelingen kann.

Hilfe für junge Menschen, Alleinerziehende und junge Familien, Sozialstationen, Krankenhäuser, Kindergärten, Angebote für Menschen mit Behinderung, Anlaufstellen für Wohnungslose, Rat und Tat für Menschen ohne Arbeit, Gastfreundschaft für Menschen unterwegs, etwa in den Bahnhofsmissionen. Öffentliche Mittel und Kirchensteuern reichen für diese Angebote bei weitem nicht. Dafür braucht es Ihre Spenden der Sammlungen der Diakonie.

Unterstützen Sie bitte die Arbeit des Diakonischen Werkes mit Ihrer Spende!

Wir haben auch in diesem Jahr keine Überweisungsträger oder Spendentüten beigelegt. Es bleibt aber unsere große Bitte: Unterstützen Sie uns mit ihrer Spende!

Spendenkonto:

Ev. Pfarramt Radolfzell, Diakoniekonto
IBAN: DE71 6925 0035 0004 1191 11

Mit ihrer Spende unterstützen Sie auch die diakonische Arbeit in unserer Gemeinde. 20 Prozent der Spendengelder verbleiben bei uns.



Foto: Norbert Steiner
Krippenspielprobe der Konfirmanden 2015



Foto: Norbert Steiner



Foto: Wolfgang Scheinberger
Die Osterkerzen vom Mögginger Treff



Foto: Norbert Steiner
Die Osterkerzen der Konfis



Foto: Christoph Stadler
Christuskirche Radolfzell von oben



Foto: Henrika Thoma
Kochen mit Flüchtlingen